

# ARBEITSKRÄFTEÜBERLASSUNGSGESETZ

Statistische Auswertung  
der Stichtagserhebung vom 29. Juli 2005  
für Österreich

Medieninhaber, Verleger und Hersteller:  
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  
1010 Wien, Stubenring 1

Redaktion: Sektion II  
Verfasser: Mag. Josef Freitag

## Einführung

Die gemäß dem Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG) jährlich zu erstellende Auswertung der Stichtagserhebung erfolgt im Jahr 2005 auf der Grundlage der stichtagsbezogenen Ermittlung des Ist-Zustandes per 29.7. (Stichtagsprinzip). Die Daten werden EDV-mäßig erfasst und in der Folge in anonymisierter Form weiter verarbeitet. Rückschlüsse auf die Geschäftstätigkeit der Überlasser, den Standort der Beschäftiger oder den Arbeitsort der überlassenen Arbeitskräfte sind nicht möglich.

In dieser Übersicht der statistischen Auswertung wurde auf die geschlechtsneutrale Form „ÜberlasserInnen“ und „BeschäftigerInnen“ verzichtet. Unter der männlichen Bezeichnung werden auch Frauen subsumiert.

Mit der Auswertung 2002 werden die Informationen im gesetzlich vorgesehenen Ausmaß bis auf weiteres auf der Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Verfügung gestellt. Eine Versendung in gedruckter Form ist nicht mehr vorgesehen. Je nach gewünschter Informationsdichte können folgende Tabellen als pdf-Dateien abgerufen und allenfalls ausgedruckt werden:

- Kommentar - Hauptergebnisse, Erläuterungen - Seite 1 bis 7 (38 KB)
- Tabelle - Österreich gesamt - Seite 1 bis 14 (81 KB)
- Tabelle - Österreich nach Sektionen - Seite 1 bis 8 (33 KB)
- Tabelle - Österreich nach Fachgruppen - Seite 1 bis 117 (360 KB)

## Die Ergebnisse der Stichtagserhebung

### Gesamtergebnis

Zum **Stichtag 29. Juli 2004** haben in Österreich **1.427 Überlasser 46.679 Arbeitskräfte** - die an diesem Tag tatsächlich tätig waren - an **12.300 Beschäftiger** überlassen. Gemessen an der Zahl der unselbständig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2004 \*) waren dies 1,6%.

Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich folgendes Bild:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Überlasser	848	999	1.110	1.087	1.287	1.424	1.427
Beschäftiger	7.510	9.704	10.022	13.237	11.764	14.341	12.300
Arbeitskräfte	24.277	30.120	33.156	31.207	38.491	44.125	46.679
Anteil an allen Beschäftigten in %	1,2	1,4	1,6	1,5	1,3	1,5	1,6

Die Anzahl der Überlasser ist im Jahre 2005 gegenüber 2004 praktisch unverändert, der Zuwachs bei den überlassenen Arbeitskräften ist mit rund 5,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (14 %) rückläufig. Nach einem neuerlichen Rückgang bei den Beschäftigten gegenüber 2004 um ca. 14 % liegt die Zahl der Beschäftiger 2005 nur um rund 4,6 % über dem Niveau 2003. Der weiter steigende Anteil überlassener Arbeitskräfte an allen Beschäftigten sowie der sich fortsetzende positive (wenn auch abgeschwächte) Trend bei den Zuwächsen der überlassenen Arbeitskräfte lassen eine anhaltende Tendenz zur Flexibilisierung der Arbeit erkennen.

---

\*) Siehe hierzu auch die Erläuterung zum Tabellenteil Seite 7.

Zum Erhebungszeitpunkt waren wie im Vorjahr rund 18 % Frauen und 82 % Männer überlassen. Gegenüber 2004 wurden rund 9,7 % mehr Frauen und 5,0 % mehr Männer überlassen.

Wie in den Vorjahren ist eine klare Dominanz der männlichen Arbeiter gegeben. Dieser Anteil liegt 2005 bei rund 70 %.

Bei der Dauer der Überlassung ist grundsätzlich keine Trendänderung eingetreten. Arbeiter werden deutlich kürzer überlassen. 66,7 % aller ArbeiterInnen werden bis zu einem halben Jahr überlassen. Bei immerhin 18.523 ArbeiterInnen beträgt die Überlassungsdauer sogar nur bis zu 3 Monate, das sind rund 49,5 % aller überlassenen ArbeiterInnen (37.436). Hingegen werden bei den Angestellten nur rd. 18 % aller überlassenen Angestellten bis zu 3 Monate überlassen. Über 50 % der Angestellten werden aber 12 Monate und länger überlassen.

Von insgesamt 9.506 überlassenen ausländischen Arbeitskräften sind 95,37 % Arbeiter.

### **Tendenzen in den Bundesländern**

Die Überlassungstätigkeit ist in Oberösterreich und Wien weiterhin am stärksten ausgeprägt. Von zahlenmäßiger Bedeutung ist der Markt für überlassene Arbeitskräfte noch in Niederösterreich und in der Steiermark.

BUNDESLAND	Anzahl der Beschäftiger	Anzahl der überlassenen Arbeitskräfte	Anzahl der unselbständig Beschäftigten Schnitt 2004	Anzahl der Überlasser
Burgenland	68	279	74.598	15
Kärnten	801	2.894	175.346	134
Niederösterreich	2.033	7.599	470.717	166
Oberösterreich	3.923	14.014	520.904	353
Salzburg	505	1.881	204.401	71
Steiermark	2.028	7.822	402.495	231
Tirol	163	660	256.071	43
Vorarlberg	349	1.216	129.895	53
Wien	2.430	10.314	657.331	361
ÖSTERREICH	12.300	46.679	2.891.758	1.427

In Oberösterreich wurden rund 30 % aller überlassenen Arbeitskräfte an 31 % aller Beschäftigter überlassen. Dementsprechend hoch ist der Anteil gemessen an den unselbständig Beschäftigten im Bundesland mit 2,7 % (Bundeswert 1,6 %).

In Wien werden rund 22 % aller Arbeitskräfte bei rund 20 % aller Beschäftigter eingesetzt (Anteil an den unselbständig Beschäftigten im Bundesland 1,6 %).

In Niederösterreich und in der Steiermark liegen die relativen Anteile der überlassenen Arbeitskräfte zum Stichtag jeweils bei rund 16 %.

Die Überlassungstätigkeit bei männlichen Arbeitern (in % der unselbständig beschäftigten männlichen Arbeiter im Bundesland) ist erwartungsgemäß mit 6,4 % in Oberösterreich am stärksten ausgeprägt, gefolgt von der Steiermark mit 4,4 %, Kärnten mit 4,3 %, Wien mit 4,0 % und Niederösterreich mit 3,3 % (Bundesdurchschnitt 3,8 %).

## Ergebnisse nach Sektionen und Fachgruppen

Die überwiegende Anzahl an überlassenen Arbeitskräften entfällt auf die Sektionen Industrie und Gewerbe mit einem relativen Anteil von rund 78,5 %

Sektion	überlassene Arbeitskräfte absolut und relativ an den							
	insgesamt überlassenen Arbeitskräften							
	2002		2003		2004		2005	
1 Gewerbe und Handwerk	10.299	33,0%	13.009	33,8%	14.227	32,2%	15.277	32,6%
2 Industrie	14.041	45,0%	17.618	45,8%	21.172	48,0%	21.375	45,8%
3 Handel	1.684	5,4%	2.260	5,9%	2.194	5,0%	2.494	5,3%
4 Bank und Versicherung	406	1,3%	452	1,1%	320	0,7%	448	1,0%
5 Verkehr	2.359	7,6%	2.656	6,9%	2.629	6,0%	2.989	6,4%
6 Fremdenverkehr	587	1,9%	648	1,7%	697	1,6%	680	1,5%
8 Land- und Forstwirtschaft	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	0,0%
9 sonstige	1.831	5,8 %	1.848	4,8 %	2.886	6,5 %	3.465	7,4 %
Summe	31.207	100,0 %	38.491	100,0 %	44.125	100,0 %	46.679	100,0 %

In der Sektion Gewerbe, Handwerk, Dienstleistungen und in der Sektion Industrie werden insgesamt 36.602 Arbeitskräfte überlassen. In diesen beiden Sektionen werden ebenfalls überwiegend männliche Arbeiter (28.079 = 76,7 % der insgesamt in den beiden Sektionen bei Beschäftigern eingesetzten Arbeitskräfte) überlassen. In der Sektion Bank/Versicherungen dominieren weibliche Angestellte.

Innerhalb der Sektion Industrie überwiegt die Zahl an überlassenen Arbeitskräften in den letzten vier Jahren in folgenden Fachgruppen:

<b>Fachgruppe</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Maschinen- und Stahlbauindustrie	1.442	2.126	2.324	2.614
Eisen- und Metallwarenindustrie	1.252	1.580	1.969	1.680
Elektro- und Elektronikindustrie	1.978	2.882	3.659	4.056
Metallindustrie	4.077	4.487	5.918	5.879
Chemische Industrie	1.165	1.321	1.385	1.513
Fahrzeugindustrie	798	1.058	1.285	1.418

Zuwächse gab es in der Maschinen- und Stahlbauindustrie mit rd. 12,5 %, in der Elektro- und Elektronikindustrie rd. 11 %, in der Fahrzeugindustrie rd. 10 %, und in der Chemischen Industrie rd. 9 %, während in der Metallwarenindustrie ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war.

Innerhalb der Sektion Gewerbe und Handwerk überwiegt die Zahl an überlassenen Arbeitskräften in den letzten vier Jahren in folgenden Fachgruppen:

<b>Fachgruppe</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
Bau	2.559	3.264	3.581	3.982
Schlosser, Landmaschinenmechaniker, Schmiede	1.740	2.549	2.730	2.718
Elektrotechniker-, Radio- u. Videotechniker	1.189	1.446	1.623	1.504

Nach wie vor konzentriert sich die Überlassung von Arbeitskräften in Gewerbe und Handwerk auf ganz wenige Fachgruppen.

In allen übrigen Fachgruppen der anderen Sektionen ist die Zahl der überlassenen Arbeitskräfte gering und daher nicht von grundsätzlicher Bedeutung.

## **Erläuterungen zum Tabellenteil**

### **Überlasser**

Im Tabellenteil sind den nach Sektionen und Fachgruppen aufgegliederten Ergebnissen numerische Werte von Überlassern zugeordnet. Diese sind als Überlassungsvorgänge zu interpretieren und nicht ident mit der Anzahl der erfassten registrierten Firmen, weil Überlasser mit mehreren Betriebsstandorten (Zentrale und Filialen) aufgrund der regionalen Zuordnung der Meldungen (Standortprinzip) bei der Verarbeitung der Daten entsprechend öfter berücksichtigt werden und die Tätigkeit einzelner Überlasser zur korrekten Ermittlung der Anzahl der überlassenen Arbeitskräfte oft verschiedenen Fachgruppen zugeordnet sein kann. Leermeldungen werden auf dieser Informationsebene nicht erfasst. Aus programmtechnischen Gründen führt daher eine Aufsummierung der Überlassungsvorgänge über die Fachgruppen im Regelfall nicht zu den aggregierten Sektions-Werten und eine Summenbildung über diese Werte wieder nicht zur tatsächlichen Anzahl der Überlasser.

### **Fachgruppen**

Die Zuordnung der Überlassungsvorgänge zu einer bestimmten Sektion oder Fachgruppe richtet sich nach dem Beschäftigten. Die Eingruppierung erfolgt durch den Überlasser nach dem Fachgruppenkatalog der jeweils aktuellen Fachorganisationsordnung (derzeit BGBl. Nr. 365/1999, Teil II vom 30.9.1999 mit Wirksamkeit Juni 2000).

### **Überlassene Arbeitskräfte**

Als überlassene Arbeitskräfte werden solche angesehen, die am Stichtag der Zählung tatsächlich eine Beschäftigung ausgeübt haben. Arbeitskräfte, die wegen Krankheit, Urlaub etc. einem Beschäftigten gerade nicht überlassen sind, werden nicht gezählt. Die ermittelte Anzahl der überlassenen Arbeitskräfte ist daher nicht ident mit der Zahl jener, die ein aufrechtes Dienstverhältnis im Sinne von arbeitsrechtlichen oder sozialversicherungspflichtigen Bestimmungen mit einem Überlasser haben.

## **Zahl der unselbständig Beschäftigten**

Als Bezugsgröße für die Ermittlung des Anteils der überlassenen Arbeitskräfte an allen Beschäftigten wurden die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger für die Zahl der unselbständig Beschäftigten Jahresdurchschnitt 2004 herangezogen (Daten für 2005 waren zum Zeitpunkt der Erstellung der Statistik noch nicht verfügbar). Die in der Statistik aufscheinende Bezugsgröße 2,891.758 wurde aus der Zahl der Beschäftigten insgesamt mit 3,199.012 durch Bereinigung um ausgewiesene Beamtendienstverhältnisse abgeleitet.